

Sicherheit und Anerkennung
Die IG Motorrad ist die Interessenvertretung der Schweizer Motorradfahrer/innen. Sie ist politisch und kommerziell unabhängig. Ihre Ziele sind politischer Natur.



Sie bekämpft unsinnige und kontraproduktive Projekte und Massnahmen im Umfeld der schweizerischen Verkehrspolitik und setzt sich konsequent gegen die Diskriminierung von Motorradfahrern und für die Berücksichtigung derer Rechte auf den zuständigen politischen Ebenen ein. Ein aktuelles und typisches Aktionsfeld ist die Via Sicura. Der Sicherheit von Motorrad- und Scooterfahrern wird im gesamten Paket keine Beachtung geschenkt – im Gegenteil (s. «Höhere Risiken...»). Die IG Motorrad macht sich für die Anerkennung der Vorteile des Motorrads im Agglomerationsverkehr (s. «Busspuren...») stark; sie schlägt geeignete Massnahmen vor, um die Sicherheit von motorisierten Zweiradfahrern zu erhöhen, und setzt sich für die Durchsetzung dieser Massnahmen mit geeigneten Mitteln ein. Sie informiert auf ihrer Website und mit einem Newsletter. Ab dieser Ausgabe auch viermal jährlich im TÖFF.

Steigende Mitgliederzahlen

Im Gegensatz zu ähnlichen Organisationen wird die IG Motorrad seit Jahren von immer mehr Mitgliedern unterstützt. Zurzeit sind 2700 Personen eingeschrieben, um dafür zu sorgen, dass sie auch noch in zehn Jahren mit Spass Töff fahren können. Für eine politisch tätige Organisation ist die Anzahl der Mitglieder eine entscheidende Richtgrösse für die Wahrnehmung von aussen. Die IG Motorrad freut sich deshalb über jedes neue und jedes treue Mitglied. Anmeldungen erfolgen am einfachsten über die Website: www.ig-motorrad.ch

Austausch über Landesgrenzen

Seit 2003 ist die IG Motorrad Mitglied der Federation of European Motorcyclists, Associations (FEMA), die die Interessen der Motorradfahrerinnen aus inzwischen 21 Staaten vertritt und bei der EU, der OECD und der UNO Beraterstatus hat.



Der Informations- und Erfahrungsaustausch im Rahmen der FEMA ist für die Arbeit in der Schweiz von entscheidender Bedeutung.

Die Folgen des Repressionspakets Via Sicura:

Höhere Risiken für Biker

Weniger Todesopfer und Verletzte auf den Strassen. So lautet das Ziel von Via Sicura, dem Bundesprogramm zur Steigerung der Sicherheit auf Schweizer Strassen. Um das Ziel zu erreichen, hat das Astra in einem langen Prozess 60 Einzelmassnahmen ausgewählt und zu drei Paketen mit unterschiedlichen Wirkungsgraden geschnürt. Diese werden dem Bundesrat nun zur Auswahl gestellt. Je höher der Wirkungsgrad, desto höher die Kosten, die wiederum zwangsfinanziert werden sollen. Je mehr Geld lockergemacht wird, desto mehr Leben werden gerettet, verspricht das Programm. Die Vernehmlassung dauert bis zum 15. März 2009. Die IG Motorrad hat sich mit dem Paket befasst und lehnt dieses insbesondere aus folgenden Gründen ab:

- Via Sicura setzt primär auf Überwachung und Kriminalisierung im Strassenverkehr: Bestehende Kontrollmethoden werden durch neue, z.B. Abschnittsgeschwindigkeitskontrollen, ergänzt. Zoll, Grenzschutz und andere Kräfte werden Ordnungsbussen im Strassenverkehr verhängen und einziehen. Verkehrsgerichte sollen – wie Standgerichte – für eine rasche Verurteilung sorgen und den Rechtsweg erschweren.
- Grundrechte werden ausgehöhlt, das Racheprinzip aus dem Mittelalter reaktiviert, um Fahrzeuge einzuziehen und verschrotten zu können. Welches Grundrecht, fragen wir, muss morgen dran glauben?
- Tempo 30 wird flächendeckend eingeführt, obwohl das Volk genau dies am 4. März 2001 mit 2063314 Nein-Stimmen (79,7%) abgelehnt hat. Mit dem Schlagwort

«Geschwindigkeitsharmonisierung» wird der Boden für Tempo 30/60/110 bereitet. Entgegen hoffnungsvollen Ankündigungen trägt das Programm den Forderungen der Biker nach einer motorradgerechten Strasseninfrastruktur sowie einer Sensibilisierung der Autofahrer keinerlei Rechnung. Im Gegenteil: Das Obligatorium Fahren mit Licht am Tag reduziert die Sichtbarkeit von Motorrädern im Verkehr, das Risiko, von Autofahrern übersehen und abgeschossen zu werden, steigt – und damit die Zahl fremdverschuldeter Töffunfälle. Auch die Richtungstrennung von Ausserortsstrassen durch Leitplanken und Stahlseile steigert das Verletzungsrisiko von Zweiradfahrern nach einem Sturz extrem. Unser Fazit ist klar: Via Sicura ist für Töfffahrer inakzeptabel.

Finanzierung der Via-Sicura-Folgekosten:

Referendum möglich

Im September protestierte die IG Motorrad mit ihrer Petition «Motorradfahren muss bezahlbar bleiben» gegen die damals vorgesehene Erhöhung des Aufschlags zur Deckung der Folgekosten der Via Sicura von heute 0,75% auf 15% der Haftpflichtprämie. Die Petition richtete sich an das Parlament und an den Bundesrat. Aktuell stehen drei Finanzierungsvarianten zur Wahl, statt auf 15% soll der Aufschlag auf 2,5% oder 5% – also immer noch um bis zu 567% – erhöht und zusätzlich um die Hälfte aller kantonalen und städtischen Busseneinnahmen aufgestockt werden. Die IG Motorrad wird dieser Erhöhung nicht tatenlos zusehen. Im September hatte sie

gerade vier Tage benötigt, um 6908 Unterschriften zu sammeln. Aufgrund dieser Erfahrung geht sie davon aus, dass sie zusammen mit anderen Organisationen

genügend Unterschriften für ein Referendum gegen diese Finanzierung sammeln kann, sollte der Vorschlag vom Bundesrat angenommen werden.



Die IGM steht zu ihrer Kritik an der Zwangsfinanzierung der Via-Sicura-Folgekosten. Ein Referendum ist möglich.

Baden/AG auf dem Weg zur ersten Schweizer Motorrad-City:

Busspuren für Töff

Mit dem Start des Pilotversuchs «Motorräder auf Busspuren» ist der Aargauer Regierungsrat im November 2008 einem Antrag der IG Motorrad gefolgt, indem er die Busspuren zwei viel befahrener Ein- und Ausfahrtstrassen für Motorräder und Scooter freigab. Mit diesem Schritt sollen die meist verwaisten Spuren effizienter genutzt und die Risiken von Staus und Auffahrunfällen auf den überfüllten Verkehrsachsen reduziert werden. Baden hat damit als erste Schweizer Gemeinde einen grossen Schritt in Richtung Motorrad-City getan. Sie ist den Erkenntnissen von Städten wie London und Wien gefolgt, die das motorisierte Zweirad als Ersatz für PW unterstützen, weil es weniger Raum und Energie braucht und zunehmend umweltverträglich wird. Die IG Motorrad begrüsst diesen Schritt ausdrücklich, weist aber alle Zweiradpiloten darauf hin, dass es



Mit dem Versuch «Motorräder auf Busspuren» fährt Baden als erste Gemeinde in Richtung Motorrad-City.

nun auch an ihnen liegt, ob der Versuch erfolgreich abgeschlossen werden kann oder nicht. Bislang sind keine Zwischenfälle bei den Behörden eingegangen, weiss dipl. El.-Ing. Werner Müri, Leiter Verkehrsmanagement des Kantons, zu berichten. Auch die Busfahrer, die von den Behörden von Beginn an in die Planung einbezogen wurden und sich vor dem Start kritisch geäussert hatten, haben

keinen Grund für Proteste. Müri führt das aber auch auf die Jahreszeit und die geringe Zahl von Töfffahrern zurück, die zurzeit vom Angebot Gebrauch machen. Der Beginn des Versuchs sei bewusst so gelegt worden, um allen Verkehrsteilnehmern Zeit zu lassen, sich mit dem neuen Regime vertraut zu machen. Gespannt werden die Resultate des Versuchs indessen von Bern und Zürich erwartet.

Unterfahrschutz an Leitplanken:

Einsicht der Behörden fehlt weitgehend

In den wenigsten Ländern wird der motorradspezifischen Strasseninfrastruktur die relevante Beachtung geschenkt – Frankreich bildet eine löbliche Ausnahme. Die typischen Leitplanken nach CEN EN 1317 etwa wurden für die Belange von PW und Schwerverkehr entwickelt. Für Biker erweisen sie sich allzu häufig als Zusatzrisiko, sie bezahlen einen Crash mit der Schranke mit 8 bis 16% Wahrscheinlichkeit mit ihrem Leben. Ihr Risiko ist 15-mal höher als das eines Autoinsassen in gleicher Situation.

Diese Erkenntnis und die Verdoppelung des europäischen Motorradbestands im letzten Jahrzehnt haben die EuroRAP¹ veranlasst, sich der Thematik Unterfahrschutz anzunehmen und die Ergebnisse in einer Studie² zusammenzufassen. Diese soll das Know-how für die Entwicklung von motorradgerechten Leitplanken durch konsequentes Sammeln und Auswerten von Daten sowie den grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch verbessern. Gleichzeitig soll die Einsicht der zuständigen Behörden, dass solche

Massnahmen³ notwendig und sinnvoll sind, um Leben zu retten und Kosten zu sparen, gestärkt werden. Es gäbe Anzeichen für Fortschritte, so die Studie, aber es bleibe noch viel zu tun, um das Risiko der besonders verwundbaren Motorradfahrer/innen zu reduzieren.

1) In EuroRAP sind die wichtigsten europäischen Strassenbehörden, Motorrad- und Touring Clubs sowie Motorrad-Organisationen vertreten.
2) Barriers to Change, Designing Safe Roads for Motorcyclists; http://www.eurorap.org/news_item?search=y&ID=200
3) Die FEMA (2005) schätzt die Kosten für die Nachrüstung bestehender Leitschranken mit einem Unterfahrschutz auf 18 bis 25 € pro

We like our «Töff»

In einer Umfrage bei allen kantonalen Verkehrsämtern (vorerst) der Deutschschweiz hat die IG Motorrad die Frage nach den Erfahrungen und allfälligen Problemen im Zusammenhang mit dem Unterfahrschutz für Zweiradfahrer gestellt. Nach den ersten Rückläufen zeichnet sich die fehlende Standardisierung als Hauptgrund für die bis heute weitgehend inexistente Erfahrung mit dieser Infrastrukturmassnahme ab. Diesem Handicap wird nun auf europäischer Ebene entschieden entgegengetreten (s. Beitrag «Einsicht der Behörden...»). Beim nächsten Mal werden wir an dieser Stelle über die definitiven Ergebnisse der Umfrage berichten. Näher eingehen werden wir zudem auf den Bremstag, den die IG Motorrad erstmals unter professioneller Assistenz exklusiv für ihre Mitglieder offeriert. Hingewiesen sei auch auf unsere Präsenz an der Swiss Moto in Zürich, wo es noch einmal um das Thema Via Sicura und die Frage einer allfälligen Finanzierung der Folgekosten geht, und auf unsere Generalversammlung, an der über aktuelle Themen rund um unsere Passion, unseren Töff, engagiert diskutiert wird. Wir freuen uns auf eure Teilnahme.



Theodor Klossner, Präsident IG Motorrad

Theodor Klossner

Veranstaltungshinweise

- **Swiss Moto** 19. 2.–22. 2. 2009
- **GV IG Motorrad** 19. 4. 2009
- **Love Ride** 3. 5. 2009
- **Bremstag** 9. 5. 2009

Mehr unter: www.ig-motorrad.ch

Mitglied werden

Willst du auch in 10 Jahren noch mit Freude Motorrad fahren? Dann unterstütze unsere Anliegen mit deiner Mitgliedschaft! Wie du beitreten kannst, erfährst du auf unserer Website: www.ig-motorrad.ch. Hier kannst du auch unseren Newsletter bestellen.

Impressum

Anfragen und Kommentare

IG Motorrad
Postfach 3005
8021 Zürich
mail@ig-motorrad.ch

Redaktion & Gestaltung

joerg.naumann@ig-motorrad.ch

Newsletter und weitere Infos

www.ig-motorrad.ch